Zollikofen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **15 (2002)**

Heft [9]: **BlickMal : öffentliche Räume am öffentlichen Verkehr**

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zollikofen

Identität

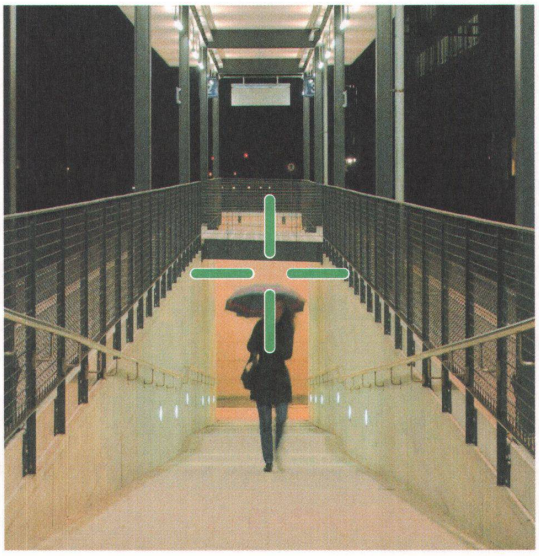
«Der öffentliche Raum muss so gestaltet sein, dass man sich wie in einer Wohnung wohl fühlen kann, dann bewegt man sich auch im öffentlichen Raum.»
Christoph Vögeli, Bahnhofvorstand

Öffentlichkeit

«Ein grosser Teil von Zollikofen ist überbaut. Der Krebsbach trennt unser Landwirtschaftsgebiet vom Siedlungsgebiet. Wir Landwirte machen viel für die Öffentlichkeit, zum Beispiel pflegen wir Landschaft und Wald.»
Hanni Hofer, Bäuerin

Mobilität

«Seit der Perron umgebaut ist, ist der Raum besonders für die älteren Leute sicherer, die Beleuchtung ist auch besser.»
Markus Hessig, Lehrling



8 Minuten benötigen Sie von Bern bis nach Zollikofen. Wie lange dauert es, bis Sie im nächsten Naturschutzgebiet sind?

: Das BlickMal steht auf dem Mittelperron des Bahnhofs Zollikofen. Zum Ort sagt Christof Tscharland, Raumplaner SWB: «Der Weg in die Unterführung ist unverwechselbar bei Tag und Nacht, bei Zugsankunft, -abfahrt oder -durchfahrt, wenn ich müde bin oder hellwach. Diese Einzigartigkeit ist nicht zufällig. Auftraggeber und Planer zeigten Gestaltungswillen und -können.»
Der RBS, die SBB, der Kanton und die Gemeinde haben ein ‹Gesamtprojekt Bahnhofareal Zollikofen› erarbeitet: Der Mittelperron mit Wartehalle und die Unterführung Nord für Fussgänger und Velofahrerinnen sind fertig. Ein Farb- und Beleuchtungskonzept lässt diesen Ort licht und leicht erscheinen. Bis zum Jahr 2005 ist die Doppelspur der RBS-Linie Bern–Solothurn geplant: Die Güterschuppen und das RBS-Perrondach werden abgebrochen, die Perronanlage wird nach Süden verlegt. Der westliche Perron grenzt dann an den neuen Bus-Terminal und die Bernstrasse an. Die Überführung Süd (2002–2003) führt vom Bahnhof zum PAX-Gebäude bis zum Areal der Emmental AG. Es wird Treppen, Lifte und Rolltreppen als Abgänge zum Bus-Terminal und zu den Perrons geben. Die Überführung wird verglast und behindertengerecht gestaltet. Zum Schutz eines Teils der Perronanlagen sowie für Treppen, Rolltreppen und Liftanlagen und die Busbucht an der Bernstrasse wird über dem zentralen Abschnitt ein elf Meter hohes Dach von 80 m x 30 m gebaut. Der Bus-Terminal wird einen Bahn-Bus-Perron erhalten. •